

Disconto-Gesellschaft.

Geschäfts-Bericht

für das Jahr

1891.



Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Bericht des Aufsichtsraths.

Die vorliegende Bilanz für das Geschäftsjahr 1891 ist nach Vorschrift des Artikel 6 des Statuts nebst der Gewinn- und Verlust-Rechnung und dem von der Direction zu erstattenden Geschäftsbericht uns vorgelegt und von der nach der Geschäftsordnung dazu berufenen Bilanz-Commission geprüft worden. Nach Vernehmung des von dieser Commission erstatteten Berichts haben wir die Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Rechnung als richtig befunden und, da sie den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften entsprechen, genehmigt. In der Darstellung der Geschäftsergebnisse und der Bemessung der Dividende tritt zu Tage, dass die Schwierigkeit der wirthschaftlichen, in dem Bericht der Direction zutreffend geschilderten, Lage mit ebensoviel Sachkunde wie Vorsicht gewürdigt ist. Von dem gleichen Geiste ist nach unserer Ueberzeugung auch die gesammte Geschäftsführung geleitet.

Den Bericht der Direction haben wir genehmigt und den darin enthaltenen, an die Generalversammlung zu bringenden Anträgen zugestimmt.

Aus dem Aufsichtsrath sind in dem abgelaufenen Jahre die Herren Präsident Alexander von Scheele und Präsident Dr. Ludwig von Rönne durch den Tod geschieden. Beide haben durch langjährige und verdienstvolle Mitwirkung an den Arbeiten des Aufsichtsraths sich ein Andenken, welches in Ehren gehalten werden wird, gesichert. Die Wahlzeit des Ersteren würde im Jahre 1894, die des Letzteren in diesem Jahre zu Ende gegangen sein. Im regelmässigen Turnus scheiden aus die Herren Richard von Hardt, Gustav Hansemann, Moritz Böniger und Stadtrath Bail. Wir beantragen für diese vier Ausscheidenden vier Neuwahlen vorzunehmen. Der Aufsichtsrath wird nach denselben aus den in Artikel 21 des Statuts vorgesehenen 15 Mitgliedern bestehen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths

Herzog.

Bericht der Direction.

Das vergangene Jahr zeigt den Niedergang fast aller wirthschaftlichen Verhältnisse. Die finanzielle Misswirthschaft in mehreren südamerikanischen Staaten trat noch schärfer hervor; auch in einzelnen europäischen Ländern erlitt der Staats-Credit einen harten Stoss. Die ungünstige Ernte in einem grossen Theile von Europa hatte hohe Getreidepreise zur Folge, dagegen gingen bei abnehmender Beschäftigung die Erzeugnisse der Industrie, insbesondere der Textil- und Eisenindustrie, im Werthe zurück. Handel und Verkehr sowie die Bankthätigkeit schränkten sich ein. Bei dieser Gestaltung der Verhältnisse ermässigte sich nach und nach der Zinsfuss, und mit Beginn des laufenden Jahres wurde der deutsche Geldmarkt so flüssig, dass der Börsendiscont auf ca. $1\frac{1}{2}\%$ gesunken ist. In den Erscheinungen des Geldmarktes ist jedoch ein Keim der Besserung zu erblicken. Die Zurückhaltung in der Capital-Anlage beginnt zu schwinden, und für bestimmte Kategorien von Werthpapieren tritt, wie die Subscriptionen in diesem Jahre, namentlich die Subscription auf Deutsche Reichsanleihe und consolidirte Preussische Staatsanleihe, ersehen lassen, eine gesunde Nachfrage hervor.

Der Abschluss der Disconto-Gesellschaft im verflossenen Jahre gestattet die Vertheilung einer Dividende von 8 Procent auf das Commandit-Capital.

Der Brutto-Gewinn beläuft sich auf *M.* 11 444 307,61

Hiervon sind abzusetzen:

die Verwaltungskosten, Steuern u. s. w. *M.* 1 926 308,79

die Abschreibung auf zweifelhafte Forde-

rungen „ 14 325,75

die Abschreibung auf Consortialbetheili-

gungen „ 2 446 079,38

„ 4 386 713,92

M. 7 057 593,69.

Von verbleibenden	<i>M.</i> 7 057 593,69
werden als Dividende von 8% auf die Commandit-Antheile nebst statutmässiger Gewinnbetheiligung und Tantième verwendet	<i>M.</i> 6 964 162,37
an die David Hanseemann'sche Pensionskasse für die An- gestellten der Gesellschaft überwiesen	50 000,—
und auf neue Rechnung übertragen	43 431,32
	<i>M.</i> 7 057 593,69.

In unserm speciellen Berichte über die nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung anliegende Bilanz halten wir die in den Geschäftsberichten früherer Jahre angenommene Folgenreihe ein:

A. Gesellschafts-Capital nebst statutmässigen Reserven.

Das eigene Capital nebst statutmässigen Reserven beträgt:

	31. December 1890	31. December 1891
Eingezahlte Commandit-Antheile	<i>M.</i> 75 000 000,—	<i>M.</i> 75 000 000,—
Allgemeine Reserve nach Vorschrift des Art. 185 b des Allg. Deutschen Handels-Gesetzbuches und in Gemässheit des Art. 8 des Statuts	„ 9 838 337,92	„ 9 838 337,92
Besondere Reserve in Gemässheit des Art. 9 des Statuts	„ 8 885 837,13	„ 11 250 000,—
Ausserordentliche Reserve in Gemässheit des Art. 9a des Statuts	„ 3 000 000,—	„ 3 000 000,—
Beitrag zu der Besonderen Reserve aus der Bilanz	„ 2 364 162,87	—
Zusammen	<i>M.</i> 99 088 337,92	<i>M.</i> 99 088 337,92.

Durch die Ueberweisung von *M.* 2 364 162,87 im Vorjahre ist die Besondere Reserve auf die statutmässige Maximalhöhe von *M.* 11 250 000 gebracht worden, so dass eine weitere Rücklage zu diesem Reservefonds nicht mehr erforderlich ist. Unter Hinzurechnung der Allgemeinen Reserve, welche die gesetzliche Grenze überschritten hat, und der ausserordentlichen Reserve betragen die gesammten statutmässigen Reserven *M.* 24 088 337,92.

Wir haben vorgeschlagen, aus dem Gewinn des Jahres 1891 an die David Hanseemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft einen Beitrag von *M.* 50 000 zu leisten, durch welchen diese Kasse mit einem Bestande von *M.* 1 997 243,77 abschliessen wird.

B. Allgemeiner Geschäftsbetrieb.

I. Wechselverkehr.

	1890.	1891.
Derselbe betrug	<i>M.</i> 825 465 242,62	<i>M.</i> 712 256 433,09
Die Zahl der Wechsel betrug	98 329	106 208
Der Durchschnittsbetrag eines Wechsels war „	8 395,—	6 706,—
Der Belauf der Wechselbestände war: 31. December 1890.		31. December 1891.
Platz- und andere Pari-Wechsel nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit	<i>M.</i> 44 550 489,54	<i>M.</i> 48 795 724,93
Wechsel auf fremde Plätze nach dem Tagescourse, bezw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet	„ 22 900 807,60	„ 19 122 234,21
Zusammen	<i>M.</i> 67 451 297,14	<i>M.</i> 67 917 959,14.
Discount-Ertrag der Platz- und anderen Pari-Wechsel	1890. „ 1 609 863,68	1891. „ 1 407 279,17
Netto-Ertrag aus dem Courswechsel-Verkehr nach Abzug der auf Zinsen-Conto übertragenen Zinsen	„ 511 979,55	„ 369 531,52.

Die Umsätze in Schatzanweisungen und Steuerscheinen sind in dem Wechselverkehr einbegriffen.

Für inländische Wechsel betrug der Discontosatz der Reichsbank durchschnittlich 3,780% in 1891 gegen 4,517% in 1890 und der in unserm Verkehr vorwiegend maassgebende Börsendiscont durchschnittlich 3,09% in 1891 gegen 3,81% in 1890.

Im Courswechsel-Verkehr bestand die Anlage hauptsächlich in Wechseln auf London.

II. Werthpapiere.

Der Gesamtumsatz von Effecten im Commissionsgeschäft, für Consortial- und eigene Rechnung beträgt:

	1890.	1891.
	<i>M.</i> 2 093 991 492,59	<i>M.</i> 1 421 619 686,34
Hiervon entfällt auf die dem Effecten-Verkehr zugerechneten Coupons und ausländischen Noten ein Umsatz von	„ 359 984 572,48	„ 335 534 572,73.

Der Ertrag aus dem Reportgeschäft und den eigenen Werthpapieren stellt sich nach Abschreibung der Verluste und Stempel-Ausgaben und nach Abzug der auf Zinsen-Conto übertragenen Zinsen auf *M.* 2 446 079,38 (gegen *M.* 6 905 395,35 im Jahre 1890).

Ausserdem ergibt sich aus Coupons u. s. w. ein Gewinn von *M.* 40 173,65 gegen *M.* 53 897,56 im Vorjahre. Ausgeschlossen dabei ist der Gewinn oder Verlust auf russische Noten, welcher mit den sonstigen Umsätzen in russischer Valuta zusammenhängt und daher im Courswechselverkehr verrechnet ist.

In der Aufnahme der eigenen Werthpapiere, welche vorwiegend in Staats- und staatsgarantirten Effecten, sowie in Stadt-Obligationen bestehen, sind die in Consortien engagirten Effecten einbegriffen. Der Gesamt-Bestand beträgt *M.* 48 077 590,05 gegen *M.* 40 025 796,05 im Jahre 1890 und ist zu dem Uebernahme- oder Anschaffungs-course, bezw. zum Tagescourse vom 31. December 1891, wenn letzterer niedriger war, angenommen, Wir haben jedoch als Abschreibung auf Consortialbetheiligungen den Betrag von *M.* 2 446 079,38 auf Höhe des Netto-Ertrages aus dem Effecten-Geschäft abgesetzt. Hiernach ist der Bestand an eigenen Werthpapieren mit *M.* 45 631 510,67 in den Abschluss einzustellen.

Wir nahmen an folgenden Emissions-Verträgen als Contrahenten Theil: über die 4% Russische consolidirte Eisenbahn-Anleihe in Gold III. Serie (Convertirungsgeschäft); die 4% amortisirbare Rumänische Renten-Anleihe von 1891; Theilbeträge der 3½% und 4% Württembergischen Staats-Anleihen von 1888, 1889 und 1891; einen Theilbetrag der 5% Italienischen Renten-Anleihe; einen Theilbetrag der 4% Pfandbriefe, Abtheilung VI, der Deutschen Grund-Creditbank zu Gotha; die 3½% Anleihe der Stadt Magdeburg von 1891; die 4% Prioritäts-Obligationen der Pfälzischen Bahnen von 1891; die 4% Anleihe der Stadt Barmen; einen Theilbetrag der 4% Obligationen der Gotthardbahn; die mit Bezugsrecht für die vorhandenen Actionäre ausgegebenen jungen Stamm-Prioritäts-Actien der Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Abwicklung einiger dieser Geschäfte übertrug sich ganz oder theilweise auf das Jahr 1892, während die meisten nebst früher abgeschlossenen Geschäften im verflossenen Jahre abgewickelt wurden.

Wir betheiligten uns an der Emission der 4% Anleihe Oesterr. Währung Silber der Kaschau-Oderberger Eisenbahn-Gesellschaft, sowie der 4% Anleihe in Mark D. R.-W. derselben Gesellschaft und wirkten bei der Abwicklung dieser Convertirungsgeschäfte, ferner bei der Emission der 3% Deutschen Reichs-Anleihe und der 3% consolidirten Preussischen Staats-Anleihe, bei der Emission von 4% Pfandbriefen der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft, sowie von 4% Pfandbriefen der Rheinischen Hypothekbank und bei anderen Emissionen als Subscriptionsstelle mit.

Im Verein mit anderen deutschen Banken und Bankhäusern nahmen wir Antheil an der Errichtung des Italienischen Boden-Credit-Instituts in Rom (Istituto italiano di Credito fondiario), welches eine solide Entwicklung zu nehmen verspricht.

Die Convertirung der 5% Obligationen der Gotthardbahn, an welcher wir betheilig sind, machte im verflossenen Jahre einen bedeutenden Fortschritt. Gegenwärtig stehen ungekündigt nur die 5% Cenere-Obligationen der Gotthardbahn aus.

Unsern Bestand an argentinischen Werthpapieren haben wir gegenwärtig bis auf einen unwesentlichen Rest verkauft. Wenn auch unser eigenes Interesse an diesen Werthpapieren aufhört, so werden wir doch unausgesetzt bemüht sein, das allgemeine Interesse an den betreffenden Anleihen nach Kräften zu wahren.

Die politischen und finanziellen Wirren in verschiedenen südamerikanischen Staaten berühren nicht das Unternehmen der staatsgarantirten „Grossen Venezuela-Eisenbahn“, bei welchem wir, wie in einem früheren Geschäftsbericht mitgetheilt wurde, in Gemeinschaft mit der Norddeutschen Bank betheilig sind. Das Unternehmen ist durch die Lieferungen, welche dasselbe der deutschen Industrie zuwendet, und dadurch, dass es dauernd unter deutscher Verwaltung stehen wird, von besonderem Interesse. Es hat auch eine günstige Grundlage für den Erfolg, da Venezuela ein durch Bodenreichthum und gesunde klimatische Lage bevorzugtes Land ist, da die Production, der Handel und Verkehr in dem Lande sich in festen Währungsverhältnissen ohne Papierwirthschaft bewegen und das Land in seiner ganzen Entwicklung in stetigem Fortschritt begriffen ist. Bei den Vorarbeiten für die Grosse Venezuela-Eisenbahn sind die Kosten der ursprünglich von Caracas nach Cagua concessionirten Bahn, soweit sie Gebirgsbahn ist, unterschätzt worden; ein Ausgleich der Mehrkosten dieser Strecke ist jedoch durch den Bau der in der Ebene laufenden Linie von Cagua nach Valencia zu erwarten, für welchen die Concession mit Staatsgarantie aus den Händen eines in Zahlungsstockung gerathenen englischen Unternehmers unter günstigen Bedingungen von der Grossen Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft übernommen wurde. Der lebhafte Verkehr auf der bisher in Betrieb gesetzten Theilstrecke von Caracas nach Los Teques berechtigt zu der Annahme, dass die vollendete Bahn, welche die beiden Hauptstädte Caracas mit 90 000 Einwohnern und Valencia mit 50 000 Einwohnern verbindet und aus dem reichen Productionsgebiet, welches die Bahn zwischen diesen Hauptstädten durchschneidet, den Verkehr an sich ziehen wird, in verhältnissmässig kurzer Zeit die Staatsgarantie entbehren kann und selbstständig die Rente für das aufgewendete Capital aufbringen wird.

Ueber unsere Betheiligung bei der Internationalen Druckluft- und Electricitäts-Gesellschaft in Berlin haben wir in unserem vorjährigen Geschäftsbericht Mittheilung gemacht. Diese Gesellschaft hat Schwierigkeiten zu überwinden, welche aus ihren Beziehungen zur Compagnie Parisienne de l'Air Comprimé in Paris entstanden sind und gegenwärtig zu einer zu grossen Abhängigkeit der einen Gesellschaft von der anderen geführt haben.

Es schweben die Verhandlungen, um die formelle Uebertragung der von der Compagnie Parisienne erworbenen Concession für den Electricitätsbetrieb in dem besten Secteur von Paris zu erwirken und dieser Gesellschaft die erwünschte Selbstständigkeit zu verschaffen.

Der Bestand an verkauften, erst nach dem 31. December abzuliefernden Werthpapieren beträgt:

	1890.	1891.
	<i>M.</i> 31 889 675,15.	<i>M.</i> 14 935 579,90.

III. Dauernde Betheiligung bei ausländischen Bank-Instituten nebst Commandit-Betheiligungen.

Die dauernde Betheiligung in Actien bei ausländischen Bank-Instituten besteht unverändert zum Betrage von *M.* 2 359 375 in der Betheiligung bei der im Consortial-Verbande mit der Norddeutschen Bank in Hamburg errichteten „Brasilianischen Bank für Deutschland“ und in der Betheiligung bei der in Vereinigung mit anderen Bank-Instituten und Bankhäusern begründeten „Deutsch-Asiatischen Bank“.

Ebenso betragen die Commandit-Betheiligungen bei Ernesto Tornquist & Co. in Buenos-Aires und bei H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen wie im Vorjahre *M.* 2 187 000.

Der Gewinn aus der Gesamtbetheiligung beträgt *M.* 336 360 gegen *M.* 279 490,80 im Vorjahre. In diesem Betrage von *M.* 336 360 ist die Dividende der Actien der Brasilianischen Bank für Deutschland und der Actien der Deutsch-Asiatischen Bank für 1890 verrechnet. Unter den schwierigen Verhältnissen, welchen die überseeischen Geschäfte begegneten, ist das Ergebniss aus der Gesamtbetheiligung als ein befriedigendes anzusehen. Die Unternehmungen werden mit Geschicklichkeit und Besonnenheit geleitet, und sowohl von den Leitern der Banken, wie unseren Freunden in Antwerpen und Buenos-Aires darf auch für die Zukunft eine erfolgreiche Vertretung der ihnen anvertrauten Interessen erwartet werden.

IV. Laufende Rechnungen.

Deposit-Rechnungen.

	31. December 1890.	31. December 1891.
Guthaben mit Kündigung	<i>M.</i> 36 489 754,03	<i>M.</i> 17 228 018,96.
	1890.	1891.
Der Umschlag betrug auf diesen Rechnungen	<i>M.</i> 79 250 866,43	<i>M.</i> 74 310 675,90.

Die anderen laufenden Rechnungen ergaben die folgenden Resultate:

	1890.	1891.
Debitoren am Schlusse des Jahres <i>M.</i>	82 407 088,39	<i>M.</i> 83 890 953,38
Creditoren am Schlusse des Jahres "	89 852 584,03	" 92 281 433,49
Erworbene Provision "	3 268 505,81	" 2 731 768,98
Vergütete Provision "	279 058,11	" 136 892,35
Umschlag "	8 320 262 189,36	" 5 900 613 453,53.

In den laufenden Rechnungen ergab sich ein Ausfall von *M.* 14 325,75.

Die in den Passivis aufgeführten Accepte betragen *M.* 21 535 302,06 (gegen *M.* 20 349 564,28 im Jahre 1890).

Die Aval-Debitoren belaufen sich am 31. December 1891 auf *M.* 6 621 838,24 (gegen *M.* 5 682 467,64 in 1890), welchen der gleiche Betrag von Aval-Verpflichtungen gegenübersteht.

Die Zahl der von der Gesellschaft am Schlusse des Jahres 1891 eröffneten laufenden Rechnungen betrug 8252 gegen 8096 im Jahre 1890. Von diesen Rechnungen waren mit Effecten-Depot verbunden am Schlusse des Jahres 1891 5717 gegen 5702 im Jahre 1890.

V. Zinsen-Conto.

Das Zinsen-Conto ergab einen Ertrag von *M.* 3 302 595,72 im Jahre 1891 gegen *M.* 3 030 725,41 im Jahre 1890.

VI. Kasse, Gesamt-Umschlag und Verschiedenes.

Der Umschlag an der Kasse betrug im Jahre 1890 <i>M.</i>	2 953 031 476,42
im Jahre 1891 "	2 403 424 764,65
Der Gesamt-Umschlag (von Einer Seite des Hauptbuches) betrug:	
im Jahre 1890 <i>M.</i>	8 952 060 810,52
im Jahre 1891 "	6 615 306 126,62.

Die Zahl der eingegangenen und ausgegangenen Briefe betrug 737 756 in 1891 gegen 793 484 in 1890.

Durch einzelne Verkäufe ist aus der Abwicklung unseres Grundstück-Interesses der Jahresrechnung ein Gewinn von *M.* 906 771,05 gegen *M.* 284 012,64 im Vorjahre zugeführt worden.

Die Erträge der Wechselstube Charlottenstrasse No. 36 sind auf die entsprechenden Positionen der allgemeinen Bank-Verwaltung überschrieben worden.

Die zum Geschäftsbetrieb dienenden Grundstücke in der Behrenstrasse No. 43/44, in der Charlottenstrasse No. 36 und Unter den Linden No. 35 sind mit dem Betrage von *M.* 3 539 344,51 angenommen, welcher sich aus *M.* 3 000 000, dem Betrage der früheren Annahme, und *M.* 539 344,51, dem Rest der Ausgaben für den Neubau „Unter den Linden No. 35“, zusammensetzt.

C. Resultate.

Die **Verwaltungskosten** und **Steuern** unseres ganzen Geschäftes stellen sich folgendermassen:

	1890.	1891.
Eigentliche Verwaltungskosten einschliesslich der		
Tantième unserer Angestellten	<i>M.</i> 1 391 516,11	<i>M.</i> 1 413 407,71
Abschreibung auf Mobilien 20%	" 5 544,50	" 16 761,85
Zinsen von dem Werthe der Häuser Behren- strasse 43/44, Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35 verschiedene Ausgaben für Instandhaltung der Gebäude u. s. w.	" 65 170,48	" 116 419,36
Steuern	" 317 898,44	" 379 719,87
	<i>M.</i> 1 780 129,53	<i>M.</i> 1 926 308,79.
Der Brutto-Gewinn beträgt		<i>M.</i> 11 444 307,61
nach Abzug der Verwaltungs-Kosten und Steuern wie vorstehend	<i>M.</i> 1 926 308,79	
der Abschreibung auf zweifelhafte Forde- rungen	" 14 325,75	
der Abschreibung auf Consortial- Betheiligungen	" 2 446 079,38	" 4 386 713,92
	bleibt Reingewinn	<i>M.</i> 7 057 593,69.
Von diesem Betrage abzüglich des Reserve- Vortrags aus 1890 von <i>M.</i> 40 250,49 entfallen auf		
Dividende 8% auf <i>M.</i> 75 000 000		
Commandit-Antheile	<i>M.</i> 6 000 000,—	
Tantième des Aufsichtsraths	" 160 693,73	
Gewinn-Betheiligung der Geschäftsinhaber	" 803 468,64	
Wir beantragen eine Ueberweisung an die David Hanseemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft von	" 50 000,—	" 7 014 162,37
Bleibt Uebertrag auf neue Rechnung		<i>M.</i> 43 431,32.

Berlin, im März 1892.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber

A. v. Hanseemann. E. Russell. Lent. Schoeller.

Bilanz am

	<i>M.</i>	<i>S.</i>	<i>M.</i>	<i>S.</i>
Activa.				
Kassenbestand einschliesslich Cassa-Coupons und fremder Goldmünzen			17 692 799	46
Wechsel-Bestände und zwar:				
a) Platz- und andere Pariwechsel, nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit	48 795 724	93		
b) Wechsel auf andere Plätze, nach dem Tagescourse bezw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet	19 122 234	21	67 917 959	14
Bestand an verkauften, erst nach dem 31. December 1891 abzuliefernden Werthpapieren			14 935 579	90
Bestand an eigenen Werthpapieren einschliesslich der Consortial-Betheiligungen	48 077 590	05		
ab: Abschreibung auf Consortial-Betheiligungen	2 446 079	38	45 631 510	67
Dauernde Beteiligung bei ausländischen Bank-Instituten nebst Commandit-Betheiligungen			4 546 375	—
Debitoren in laufenden Rechnungen			83 890 953	38
Aval-Debitoren			6 621 838	24
Effecten-Depot des Pensionsfonds und des Unterstützungsfonds			1 915 111	89
Mobilien nach Abschreibung von 20% jährlich			67 047	37
Grundstücke in der Behren-Strasse No. 43/44, in der Charlotten-Strasse No. 36 und Unter den Linden No. 35			3 539 344	51
Andere Grundstücke und Güter, letztere abzüglich der übernommenen Amortisations-Hypotheken			1 180 475	17
			247 938 994	73

31. December 1891.

	<i>M.</i>	<i>S.</i>	<i>M.</i>	<i>S.</i>
Passiva.				
Capital: Eingezahlte Commandit-Antheile			75 000 000	—
Allgemeine (gesetzliche) Reserve			9 838 337	92
Besondere Reserve			11 250 000	—
Ausserordentliche Reserve			3 000 000	—
Deposit-Rechnungen mit Kündigung			17 228 018	96
Creditoren in laufenden Rechnungen			92 281 433	49
Accepte			21 535 302	06
Aval-Verpflichtungen			6 621 838	24
David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft	1 947 243	77		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1891	50 000	—	1 997 243	77
Dispositionsfonds und Unterstützungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft			129 434	64
Sparkassen-Conto für die Angestellten der Gesellschaft			2 033 807	96
Noch nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre			15 984	—
8% Dividende auf <i>M.</i> 75 000 000 Commandit-Antheile			6 000 000	—
Tantième des Aufsichtsraths			160 693	73
Gewinn-Betheiligung der Geschäftsinhaber			803 468	64
Uebertrag auf neue Rechnung			43 431	32
			247 938 994	73

Gewinn- und Verlust-

	<i>M.</i>	<i>§</i>	<i>M.</i>	<i>§</i>
Soll.				
Verwaltungskosten einschl. Tantième der Angestellten, Hauszins, Abschreibung auf Mobilien, Instandhaltung der Gebäude u. s. w.			1 546 588	92
Steuern			379 719	87
Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen			14 325	75
Abschreibung auf Consortial-Betheiligungen			2 446 079	38
Zu vertheilender Reingewinn			7 057 593	69
Von diesem Betrage entfallen auf:				
8 % Dividende auf <i>M.</i> 75 000 000 Commandit- Antheile	6 000 000	—		
Tantième des Aufsichtsraths	160 693	73		
Gewinn-Betheiligung der Geschäftsinhaber	803 468	64		
Ueberweisung an die David Hanseman'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft	50 000	—		
Uebertrag auf neue Rechnung	43 431	32		
	7 057 593	69		
			11 444 307	61

Rechnung 1891.

	<i>M.</i>	<i>§</i>
Haben.		
Saldo-Vortrag aus 1890	40 250	49
Effecten	2 446 079	38
Courswechsel	369 531	52
Coupons u. s. w.	40 173	65
Grundstücke	906 771	05
Verfallene Dividende	390	—
Provision	2 594 876	63
Discont	1 407 279	17
Zinsen	3 302 595	72
Dauernde Beteiligung bei ausländischen Bank-Instituten nebst Commandit- Betheiligungen	336 360	—
	11 444 307	61